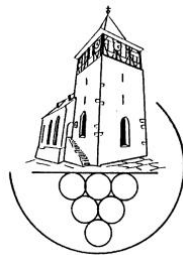


TAGES-IMPULS



Sieger Köder, Maria von Magdala

SAMSTAG, 18.04.2020



**Kirchengemeinde Strümpfelbach
Helmut Kaschler**

Auferstehung

JESUS

Sie zählten dich unter die Missetäter
Sie beschlossen deinen Tod
Sie gruben dich ein

Doch es ging auf die gefährliche Saat
Das unzerstörbare Leben
Das brachte den Stein ins Rollen

Sie wollten dich unter die Erde bringen
Aber
Sie brachten dich unter die Leute.
(LOTHAR ZENETTI)

An der Auferstehung Jesu hängt letztlich der christliche Glaube überhaupt.

An ihr entscheidet sich, ob Jesus von Nazareth ein gescheiterter Spinner und Fantast gewesen ist oder mehr.

An ihr entscheidet sich, ob es sinnvoll ist, Christ zu sein oder nicht.

(Peter Kliemann, Glauben ist menschlich, 119)

NLplus 219 Wir stehen im Morgen

1. Wir stehen im Morgen. Aus Gott ein Schein / durchblitzt alle Gräber. Es bricht ein Stein.
/ Erstanden ist Christus. Ein Tanz setzt ein.

Refrain: Halleluja / Halleluja / Halleluja, es bricht ein Stein. / Halleluja / Halleluja /
Halleluja, ein Tanz setzt ein.

2. Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist: / der Reigen des Christus, voll Kraft und Geist.
/ Ein Tanz, der uns alle dem Tod entreißt.

Refrain: Halleluja / Halleluja / Halleluja, es bricht ein Stein. / Halleluja / Halleluja /
Halleluja, ein Tanz setzt ein.

3. An Ostern, o Tod, war das Weltgericht. / Wir lachen dir frei in dein Angesicht. / Wir
lachen dich an, du bedrohst uns nicht.

Refrain: Halleluja / Halleluja / Halleluja, es bricht ein Stein. / Halleluja / Halleluja /
Halleluja, ein Tanz setzt ein.

4. Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht, / stehn auf, wo der Tod und sein Werk
geschieht, / im Aufstand erklingt unser Osterlied.

Refrain: Halleluja / Halleluja / Halleluja, es bricht ein Stein. / Halleluja / Halleluja / Halleluja, ein Tanz setzt ein.

5. Am Ende durchziehn wir, von Angst befreit, / die düstere Pforte, zum Tanz bereit. / Du selbst gibst uns, Christus, das Festgeleit.

Refrain: Halleluja / Halleluja / Halleluja, es bricht ein Stein. / Halleluja / Halleluja / Halleluja, ein Tanz setzt ein.

Liebe Leserin, lieber Leser!

ich verstehe diejenigen gut, die sagen: Das kann ich nicht glauben.

Diese Geschichte, dass einer von den Toten auferstanden ist – das ist für mich genauso unwahrscheinlich wie ein Hase, der Eier legt. Nein, tot ist tot! – Da mache ich mir nichts vor.

Alle Ostergeschichten beginnen damit, dass die Frauen mit genau dieser „tödlichen Sicherheit“ zum Grab gegangen sind, nachdem man zwei Tage zuvor ihren geliebten Jesus umgebracht hatte. Das Einzige, was bleibt, ist, an Gräbern zu weinen – so dachten auch sie.

Also gingen sie damals *dahin*, wo man Jesus begraben hatte, und machten eine *völlig* andere Erfahrung: Das Grab stand offen und in der dunklen Gruft des Todes war es hell. Es war anders, als sie gedacht hatten. Nicht: Mitten im Leben – der Tod. Sondern mitten im Tod – das Leben!

Tröstlich für uns Heutigen: Dass diese beste aller Nachrichten damals schon Zeit brauchte, um sich Bahn zu brechen – selbst bei denen, die Jesus am nächsten gestanden waren.

Mitten im Tod Leben, Osterspuren – das gibt es auch jetzt schon zeichenhaft unter uns. Das Lied „*Wo einer dem andern neu vertraut*“ (EG 551) singt davon: Neues Vertrauen, Brücken bauen, Hass und Feindschaft überwinden, einen neuen Anfang wagen, die eigene Schuld bekennen, zur Wahrheit finden, das Lied der Hoffnung summen – das sind nur einige Beispiele, die, wo sie geschehen, allen Menschen so unsagbar guttun.

Viele Trauernde spüren auch, wie aus der Erinnerung innerer Friede und Dankbarkeit erwachsen für ein zu Ende gegangenes Leben – und schließlich auch die Kraft, neu mit dem Leben zu beginnen.

Oder wo Menschen aufgeben wollen, weil es ja doch keinen Zweck hat, begegnen sie plötzlich einem anderen, der wie ein Engel, quasi von Gott geschickt, Licht und Leben, neue Zuversicht und Freude bringt und das Leben wieder lebenswert macht. Das alles gibt es.

Und weil ich *das* erlebe, kann ich auch das *Andere* glauben, was jene Frauen damals erzählt haben: Der Herr ist auferstanden! Jesus Christus lebt! Der Tod hat nicht das letzte Wort. Es gibt keine absolut hoffnungslose Situation – von IHM her nicht –auch in meinem Leben nicht. Auch *nach* meinem Leben nicht.

Auch mir fällt es nicht immer leicht, das zu glauben.

Deshalb ist mir persönlich der Ostermorgen mit den Bläserinnen und Bläsern auf dem Friedhof immer besonders wichtig und wertvoll. Mit Menschen, mit denen mich dieser Glaube und diese Hoffnung verbindet, mit Menschen, die mich im Gebet und in der Hoffnung tragen, auch wenn ich mich schwach fühle – zusammen mit diesen Menschen am Ort unserer Toten und unserer Trauer die schönste und beste aller Botschaften zu hören und wachzuhalten und sie über die Dächer von Strümpfelbach hinunter zu singen und hinunter zu posaunen.

Und das macht mich neu gewiss: Ja, wirklich: *Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja! Amen.*

EG 551 Wo einer dem andern neu vertraut

Wo einer dem andern neu vertraut / und mit ihm eine Brücke baut, / um Hass und Feindschaft zu überwinden, / da kannst du Osterspuren finden. // Wo einer am Ende nicht verzagt / und einen neuen Anfang wagt, / um Leid und Trauer zu überwinden, / da kannst du Osterspuren finden.

***Kehrvers:** Wo einer im Dunkeln nicht verstummt, / sondern das Lied der Hoffnung summt, um Totenstille zu überwinden, / da kannst du Osterspuren finden.*

Wo einer das Unrecht beim Namen nennt / und sich zu seiner Schuld bekennt, / um das Vergessen zu überwinden, / das kannst du Osterspuren finden. // Wo einer das Unbequeme wagt / und offen seine Meinung sagt, / um Schein und Lüge zu überwinden, / da kannst du Osterspuren finden.

***Kehrvers:** Wo einer im Dunkeln nicht verstummt, / sondern das Lied der Hoffnung summt, um Totenstille zu überwinden, / da kannst du Osterspuren finden.*

Wo einer gegen die Strömung schwimmt / und fremde Lasten auf sich nimmt, / um Not und Leiden zu überwinden, / da kannst du Osterspuren finden. // Wo einer dich aus der Trägheit weckt / und einen Weg mit dir entdeckt, / um hohe Mauern zu überwinden, / da kannst du Osterspuren finden.

***Kehrvers:** Wo einer im Dunkeln nicht verstummt, / sondern das Lied der Hoffnung summt, um Totenstille zu überwinden, / da kannst du Osterspuren finden.*

Fürbittengebet

Guter Gott,
die Welt hat ein anderes Gesicht bekommen,
weil du Jesus auferweckt hast.

Du lässt uns teilhaben an *seinem* Sieg.
Lass uns *darauf* vertrauen, in allem,
was uns erschrecken und durcheinanderbringen will;
in allem, was uns angreift und uns zu kämpfen gibt.

Du hast dem Tod die Macht genommen.
Wir bitten dich für uns und alle, die auf dich hoffen,
erfülle sie mit deinem guten Geist.

Wir bitten dich für alle, die dich *noch nicht* kennen,
komm zu ihnen mit *derselben* Kraft,
mit der du den Tod besiegt hast
und wecke in ihnen die Sehnsucht nach dir.

Guter Gott, weil dein Sohn auferstanden ist,
dürfen wir in deiner Kraft leben.

Trotz aller Niederlagen haben wir Teil an deinem Sieg.
Trotz aller Schwachheit machst du uns stark.

Trotz Enttäuschungen schenkst du uns Freude
und bringst uns an dein Ziel.

Voll Vertrauen rufen wir dich mit den Worten Jesu an:

Vater unser im Himmel ...

Segen

HERR, segne uns und behüte uns,
HERR, lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
HERR, erhebe dein Angesicht auf uns
Und gib uns Frieden.
Amen.